№ 182. 1836.

Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 6. August.

Inland.

Berlin den 3. August. Se. Majestät der König haben den Gutsbesitzer Eduard Grabs zu Logau bei Lauban, unter dem Namen Grabs von Haugsdorf, in den Adelstand zu erheben geruht.

Se. Majestät der König haben den Ordens-Sekretair Lüdecke zum Hofrath zu ernennen geruht.

Der Kaiserl. Russische Hof-Jägermeister, Graf von Demidoff, ist nach Baden-Baden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 27. Juli. Die Hauptstadt bietet heute durchaus keinen festlichen Anblick dar. Alle Läden sind geöffnet, und die Geschäfte gehen ihren gewöhnlichen Gang fort. Nur auf dem Platze vor dem Stadthause hat sich ein Haufen Neugieriger versammelt, um den Zug der neuvermählten Paare vorüberkommen zu sehen. — Die Juli-Ritter hatten sich heute Morgen um 10 Uhr auf dem Caroussel-Platze versammelt, um, wie bisher alle Jahre, dem Könige vorgestellt zu werden. Um 12 Uhr ließ man ihnen sagen, daß ihnen keine Audienz ertheilt werden könne, und ersuchte sie, sich zu entfernen. Es wurden hierauf Unterhändler an den dienstthuenden Adjutanten des Königs abgesandt, um die Gründe dieses Beschlusses zu erfahren und die Vergünstigung zu erlangen, daß wenigstens eine Deputation der Juli-Ritter sich zu dem Könige begeben dürfe. Auch dieser Vorschlag fand kein Gehör. Die Juli-Ritter begaben sich darauf zu dem Minister des Innern, der ihnen statt aller Antwort sagen ließ, daß, wenn sie von dem Könige etwas zu begehren hätten, sie eine Bittschrift aufsetzen möchten, die er selbst dem Könige überreichen wolle.

Heute haben in den Vorstädten dreißig Verhaftungen stattgefunden, und in Cour neuve, einem kleinen Dorfe bei St. Denis, spüren die Gendarmerie und die Polizei-Agenten einem Individuum nach, dessen Signalement ihnen mitgetheilt wurde; demjenigen, der sich dieses Individuums bemächtigt, ist eine Belohnung von 1000 Fr. zugesichert, ein Beweis, daß diese Verhaftung für sehr wichtig gehalten wird. — Die Verhöre der verhafteten Personen sind gestern den ganzen Tag hindurch fortgesetzt worden. Ueber Alles, was in der Conciergerie vorgeht, herrscht das tiefste Geheimniß. Der Offizier Hocquart, vom 41. Linien-Regiment, ist der Gegenstand einer besonderen Bewachung; es wird Niemand zu ihm gelassen. Fünf in den Provinzen verhaftete Individuen sollen diesen Morgen hier eingebracht worden seyn. — Der Polizei-Präfekt begab sich sogleich zu ihnen in die Conciergerie. — Einem seit gestern verbreiteten Gerüchte zufolge, befände sich Cavaignac unter den Gefangenen in der Conciergerie. Die Freunde Cavaignac's widersprechen demselben und versichern, daß seine Mutter sich erst vor einigen Tagen zu ihm nach London begeben habe. Der bekannte Raspail befindet sich aber zuverlässig unter den Verhafteten.

Die Gazette de Tribunaux meldet in ihrem heutigen Blatte sieben Selbstmorde an einem Tage.

Die Besorgnisse, die man wegen Unruhen beim Leichenbegängnisse des Herrn Carrel hegte, haben sich nicht verwirklicht. Der Leichenzug hat sich in der andächtigsten Stille von dem Sterbehause nach dem Kirchhofe begeben, und nach der Ceremonie begab sich die Menge ruhig auseinander.

In Rouen, dem Geburtsorte Armand Carrel's, soll demselben ein Denkmal errichtet werden. Herr David hat versprochen, dazu die Büste des Verstorbenen anzufertigen.

Ein seltsames Ereigniß setzte gestern den ganzen Justiz-Palast in Bewegung. Gegen 1 Uhr kam ein sehr schöner Mann, etwa 40 Jahr alt, anständig gekleidet und mit einem Regenschirme in der Hand, zu der Madame Blonde, deren Gatte einer der Aufseher im Justizpalaste ist, und sagte ihr in einem sehr entschiedenen Tone: „Sie sind der Gefangenwärter. Sie müssen sogleich den Fürsten Polignac in Freiheit setzen.... Hier ist seine Begnadigung, um 12 Uhr muß er frei seyn." Sehr überrascht, über solche Reden und mit Recht besorgt, daß der Mann den Verstand verloren habe, warf Madame Blonde ihm die Thür vor der Nase zu und sagte ihm durch's Schlüsselloch, er möge sich an einen Anderen wenden. Der Unbekannte entfernte sich und erschien einen Augenblick darauf bei dem Ober-Aufseher des Justiz-Palastes. „In einer Stunde", sagte er ihm, „wird der Fürst Polignac frei seyn." Dann seine Uhr herausziehend: „Ja, in einer Stunde.... wenn ich doch den Zeiger vorrücken könnte.... Uebrigens, Sie wissen ja...." hier nahm er eine geheimnißvolle Miene an und fügte mit leiser Stimme hinzu: „Uebermorgen wird Leopold mit seiner ganzen Familie gehängt." Nach einigen andern, eben so unsinnigen Redensarten, legte der Unbekannte seinen Hut auf einen Stuhl nieder, grüßte den Ober-Aufseher sehr höflich und stürzte in bloßem Kopfe in einen anstoßenden Saal, wo mehrere Räthe und Advokaten versammelt waren. Einem der ersteren schlang er schnell ein Tuch um den Hals und schien nicht übel Lust zu haben, ihn zu erwürgen, als alle Anwesenden auf ihn zustürzten und durch Herbeirufung der Wache diesem Skandal ein Ende machten.

Im Constitutionel liest man: „Wir können folgende Nachricht, welche diesen Morgen auf telegraphischem Wege hier eingetroffen ist und erst morgen im Moniteur erscheinen wird, verbürgen: „„Der glänzendste Sieg, der bisher in Afrika erfochten worden; vollständige Niederlage Abdel-Kaders durch den General Bugeaud. Abdel-Kader verwundet, sein Pferd getödtet; eine große Anzahl Gefangener, von denen ein Theil auf der „Chimère" nach Frankreich gesandt worden; 500 Köpfe von Arabern, von den siegreichen Duaren abgeschnitten und durch sie überreicht.""

Ein hiesiges Journal glaubt versichern zu können, daß ein Adjutant des Kriegs-Ministers nach der Spanischen Gränze gesandt worden sei, um ein Corps von 4000 Mann zu sammeln, welches als Verstärkung zur Division des Generals Bernelle stoßen soll.

Der Phare de Bayonne vom 13. d. sagt: „Der General Bernelle hat Pampelona am 17. d. M. an der Spitze von 8 Bataillonen verlassen und den Weg nach Estella eingeschlagen. Am 14. hielt Cordova, der am Tage vorher in Vittoria eingetroffen war, einen Kriegsrath; nach Beendigung desselben wurden mehrere Offiziere mit Befehlen an die Commandeure der verschiedenen Divisionen abgesandt. Es scheint, daß binnen vier oder fünf Tagen eine Schlacht stattfinden wird, denn die Truppen machen Vorbereitungen, die auf eine nahe bevorstehende ernstliche Bewegung schließen lassen." — Diesen Nachrichten fügt der Phare noch eine Nachschrift hinzu, worin er sagt, daß die vorerwähnte Bewegung des General Bernelle gemacht worden sey, um eine Expedition des Ober-Befehlshabers gegen Oñate zu begünstigen. General Bernelle sei am 19. bei Puente la Reyna über die Arga gegangen und habe nahe bei dem Flusse 8 Karlistische Bataillone angetroffen, die eine feste Stellung zwischen Oleize und Villatuerta eingenommen und später noch durch vier bis fünf Bataillone verstärkt worden wären. Ueber die Bewegungen des General Cordova sei nichts Neueres eingetroffen. „Die Karlisten", fügt das genannte Blatt hinzu, „verbreiteten so eben Gerüchte über einen großen Sieg in Galizien. Einige behaupten, daß General Espartero, nebst 900 der Seinigen, getödtet, Andere, daß er zum Feinde übergegangen sey." (Da die obige Mittheilung, in Bezug auf die Gerüchte aus Galizien, keines Datums erwähnt, so bleibt zweifelhaft, ob diese oder die Mittheilungen des ministeriellen Abendblattes neuer sind.)

Die Gazette de France theilt ein Schreiben von der Spanischen Gränze nachstehenden Inhalts mit: „Es ist gewiß, daß Villareal und Cordova in diesen Tagen eine sehr lange Unterredung mit einander gehabt haben. Wir wissen nicht, in welcher Absicht, aber die Person, die uns diesen Umstand mittheilt und die ganz zuverlässig ist, versichert, daß diese Unterredung neuerdings bewiesen habe, daß die Sache des Don Carlos sich in einem glänzenden, die der Königin dagegen in einem sehr verzweifelten Zustande befinde. Dies ist Alles, was man uns heute über diesen Gegenstand mitzutheilen erlaubt."

Ein Schreiben aus Bayonne vom 23. d. enthält Folgendes: „Gestern den ganzen Tag über hat man Vermuthungen darüber angestellt, was die vorgestern in Irun und Fuentarabia stattgehabten Freudenbezeugungen für einen Grund gehabt haben möchten. Die Einen vermutheten, daß Espartero mit seiner ganzen Kolonne zu Don Carlos übergegangen, Andere, daß er von Gomez aufs Haupt geschlagen worden sei u. s. w. Jetzt erfährt man, daß es sich um einen neuen Sieg handelte, den Villareal am 13. d. M. in dem Mena-Thale über den General Tello davongetragen, und daß er ihm 300

Gefangene abgenommen hat. — Die Division des Generals Bernelle ist vor Estella zurückgeworfen worden; aus Rache dafür verbrannte er alle Erndten der Umgegend und erlaubte seinen Truppen Gräuel aller Art. Man muß zwar hinzufügen, daß er auf den Befehl Cordova's so handelt; aber nichtsdestoweniger ist es ein großer Fehler, den er theuer bezahlen dürfte."

Das Mémorial bordelais bestätigt die Nachricht von einer Konferenz zwischen Villareal und Cordova in folgender Weise: „Wir haben eine Nachricht erhalten, deren Wichtigkeit man leicht einsehen wird, und welche wir verbürgen zu können im Stande sind. Am 16. d. hat eine Zusammenkunft zwischen dem General Cordova, dem Oberbefehlshaber der Armee Isabella's II., und dem General Villareal, dem Oberbefehlshaber der Armee des Don Carlos, stattgehabt. Diese Zusammenkunft, die an einem Orte gehalten wurde, über den man übereingekommen war, währte 7 Stunden, von 11 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Cordova kehrte darauf nach seinem Hauptquartiere in Vittoria, und Villareal nach Salinas zurück. Der dichteste Schleier ruht noch über dem Gegenstand dieser Konferenz. Vielleicht aber ist es nicht schwer, ihn zu durchschauen."

Das obige Blatt meldet auch, daß in kurzem die Prinzessin von Beira, die drei Söhne des Don Carlos und die Prinzessin Amalie von Neapel, Gemahlin des Infanten Don Sebastian, nach Frankreich kommen und Tours zu ihrem Aufenthaltsort wählen würden. Die Erlaubniß dazu wäre ihnen durch die Vermittelung des Neapolitanischen Botschafters zu Theil geworden.

An der Börse waren heute die Course weniger fest als gestern. Die Nachrichten aus Madrid hatten den Eifer der Spekulanten etwas abgekühlt, und außerdem gingen die übertriebensten Gerüchte von Mund zu Munde. Man sagte, Cordova sei geschlagen, die Königin wolle Madrid verlassen, Don Carlos habe einen neuen Sieg über die Engländer davon getragen, und die Karlistische offizielle Zeitung widerspreche den von dem J. de Paris gegebenen Nachrichten über Gomez. Die Span. Papiere fielen auf alle diese Gerüchte etwa ein Prozent und schlossen zu $37\frac{3}{4}$ a 38.

Spanien.

Französische Blätter melden aus Madrid vom 17. Juli: „Seit dem Einfalle von Gomez in Asturien ist eine andere, 2000 Mann starke Kolonne unter Castor in die Thäler von Mena, Soba und Caranza, in der Provinz Santander, eingedrungen, hat dreizehn Dörfer geplündert und 500 Stück Vieh mit fortgeführt. — Aus den letzten Berichten von der Nord-Armee geht hervor, daß es mit der Disciplin ganz zu Ende ist. Das Regiment „Soria" hat, als es zum Exerciren ausmarschiren sollte, sich geweigert, den Befehlen seines Commandeurs zu gehorchen. Die Soldaten erklärten, sie würden keinen Schritt thun, bis man ihnen den rückständigen Sold und etwas zu essen gäbe."

Großbritannien.

Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 25. Juli. Nach der Ueberreichung mehrerer Bittschriften verwandelte sich das Haus in den Ausschuß über die Irländische Kirchen-Bill. Als die dritte Klausel derselben verlesen wurde, widersetzte sich Lord Lyndhurst derselben, weil das bei der Umwandlung des Zehnten in eine Grundrente den Gutsbesitzern bewilligte Bonus von 30 pCt. zu groß sey und die im Jahre 1834 von Sir H. Harding vorgeschlagenen 25 pCt. vollkommen hinreichten. Er trug dann darauf an, die $\frac{7}{10}$ auszustreichen und an deren Stelle $\frac{3}{4}$ zu setzen, so daß die Geistlichkeit 75, statt 70 pCt. vom Zehnten erhalten sollte. Nach langen Debatten wurde zur Abstimmung geschritten, und es ergaben sich

für das Lyndhurstsche Amendement 138
für die ursprüngliche Klausel . . . 47

also eine Majorität von 91 Stimmen gegen den Antrag der Minister. Die Appropriations-Klausel wurde demnach gestrichen und dann auch noch die damit in Verbindung stehende 77ste Klausel mit 135 gegen 47 Stimmen verworfen. Die übrigen Klauseln wurden angenommen und die Berichterstattung über die amendirte Bill auf den folgenden Abend festgesetzt. Es war halb 2 Uhr herangekommen, als das Haus sich vertagte.

Deutschland.

Hamburg den 30. Juli. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland ist mit dem Dampfschiff „Herkules" über Lübeck aus St. Petersburg, und Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin aus Ludwigslust hier eingetroffen. Der Großfürst Michael wird sich von hier nach Karlsbad begeben.

Vermischte Nachrichten.

Die Bayerische Regierung hat alle Polizeibehörden im Rheinkreise angewiesen, am Charfreitage, am 1. Oster-, Pfingst-, und Weihnachtstage, am protestantischen Buß- und Bettage und am Frohnleichnamstage, so wie an allen Vorabenden zu diesen Festen, keine Tanzbelustigung, Theatervorstellung, Spiele von Seiltänzern, Gauklern u. s. w. zu gestatten.

Kürzlich wurde einem Kaufmann in Paris der Prozeß gemacht, weil man falsches Gewicht bei ihm gefunden hatte. Sonderbarer Weise waren die großen Centnergewichte nicht etwa zu leicht, sondern zu schwer, so daß es auf 20 Centner 5 aus-

machte. Um jedoch das gehörige Gleichgewicht herzustellen, hatte der Kaufmann diese Gewichte bloß zum Einkauf, dagegen zum Verkauf um eben so viel zu leichte Gewichte genommen.

Die Dorfzeitung meint, die Gänse würden noch ganz um ihren Dienst beim Schreibtisch kommen; denn alles schreibe jetzt mit Stahlfedern. Der Hauptfabrikant der Stahlfedern in London habe 250 Arbeiter und brauche jährlich mehr als 300 Tonnen Blattstahl; jede Tonne aber liefere 120,000 Dutzend Federn.

Stadt = Theater.

Sonnabend den 6. August: Der Schlaftrunk, oder: Hütte, Thron und Schaffot; Trauerspiel in 5 Akten von Ed. Jerrmann. — (Ethelwood: Herr Jerrmann, als Gast.)

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Königsberger.
E. Friedenthal aus Breslau.

Die Wohnung im zweiten Stock, Markt No. 93., bestehend in zwei Stuben nach dem Markt und zwei Stuben nach dem Hofraum, nebst dazu gehöriger Küche, Keller u. s. w., ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im Laden daselbst bei Gebrüder Wolff.

Breslauer Straße Nro. 258. ist eine Wohnung im 2ten Stock von Michaeli d. J. ab mit, auch ohne Meubel, zu vermiethen.

Freundt.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich, die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die Tabagie im Schilling seit dem 1sten Juli c. in Pacht genommen habe, und nunmehr mit allen verschiedenen Sorten von Getränken rc. aufs Beste versehen bin.

Indem ich ein resp. Publikum hiermit ergebenst ersuche, mich mit Wohlderen Besuch gütigst zu beehren, versichere ich stets prompte und reelle Bedienung. Schilling bei Posen den 1. August 1836.

August Kurtzmann.

Getreide = Marktpreise von Posen, den 3. August 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	6	6	1	7	6
Roggen	—	23	—	—	24	—
Gerste	—	15	6	—	16	6
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen . . .	—	23	—	—	24	—
Erbsen	—	27	6	—	28	6
Kartoffeln	—	11	—	—	12	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23		—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	3	20	—	3	25	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	11	—	1	13	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 7ten August 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 29sten Juli bis 4ten August 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Div. Pr. Dr. Ahner	2	2	—	—	1
Evangel. Petri=Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	—	—	—	—	—
Garnison = Kirche	= O. Pr. D. Walther	—	3	2	2	—	—
Domkirche	= Pred. Multyszewski	—	1	3	2	2	—
Pfarrkirche	= Comm. Wuikiewicz aus Skorzewo	—	2	6	3	1	1
St. Adalbert=Kirche	= Mans. Dulinski	—	—	—	—	1	1
Bernhardiner = Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Holzmann	4	—	1	2	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	1
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	= Probst Kurowski	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Subdiac. Schmidt u. = Pred. Pawlowski	= Vic. Laferski	—	—	—	—	—
das. den 6. August	= Subdiac. Pankau u. = Pred. Urbanowicz	Derselbe					
		Summa	12	13	8	6	4